

## August Wilhelm von Schlegel an Unbekannt Genf, [ca. 1806]

<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen.
<i>Bibliographische Angabe</i>	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 629–630.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/821">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/821</a> .

[Genf 1806?]

Ich sende Ihnen hier mein angefangnes Rittergedicht, es ist aber das einzige Exemplar das ich habe, ich bitte Sie daher es sorgfältig zu verwahren, nicht aus den Händen zu geben und mir in einigen Tagen wieder zuzustellen. Wenn Sie dem Überbringer eine Zeile mitgeben wollten daß es richtig in ihre Hände gekommen, so wäre es mir lieb.

Was ich von Spanischen Schauspielen übersetzt will ich Ihnen alsdann mittheilen.

Sie haben, glaube ich, sehr vieles was von mir und meinem Bruder und meinen Freunden herrührt, noch nicht gelesen. Kennen Sie unter andern die Herzensergießungen eines Klosterbruders vom verstorbnen Wackenroder? Die Fantasien über die Kunst von ihm und Tieck? Die Lehrlinge zu Saïs von Novalis? Die Dramatischen Spiele und Schauspiele von Pellegrin, wovon ich die ersten herausgegeben, die andern mir zugeeignet sind? Die Wunderbilder und Träume von Sophie B.[ernhardi]? Meines Bruders Einleitungen zum Lessing? Meine Posse vom alten und neuen Jahrhundert? pp.

Wenn Sie das poet. Taschenbuch von Hrn. Gerlach wiedererhalten so lesen Sie doch die Briefe, es ist viel vortreffliches und neues drin über die Gothische Baukunst, und ein biedres Nationalgefühl. – Das Taschenbuch, die Altdeutschen Gedichte und meine handschriftlichen Übersetzungen werde ich mir zurückerbitten müssen, wann wir aufs Land gehen.

Damit Sie nicht glauben das gestern geäußerte Urtheil über Oberon sey bloß das einer Partey, will ich anführen, daß der alte Bodmer eben so geurtheilt und in einem seiner letzten Pamphlete sehr gut gezeigt hat, wie es diesem Gedichte an Wahrheit und besonders an Haltung fehlt.

Haben Sie Bände von Matthissons Anthologie vorrätthig, so bitte ich darum.

Ganz Ihr

**A. W. S.**

### **Namen**

Bernhardi, Sophie

Bodmer, Johann Jakob

Fouqué, Friedrich de La Motte-

Gerlach, Herr

Lessing, Gotthold Ephraim

Matthisson, Friedrich von

Novalis

Schlegel, Friedrich von

Tieck, Ludwig

Wackenroder, Wilhelm Heinrich

### **Orte**

Genf

### **Werke**

Bernhardi, Sophie: Wunderbilder und Träume in eilf Märchen

Bodmer, Johann Jakob: Literarische Pamphlete

Calderón de la Barca, Pedro: Der standhafte Prinz. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Calderón de la Barca, Pedro: Die Brücke von Mantible. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Calderón de la Barca, Pedro: Schauspiele. Spanisches Theater. Bd. 2. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1809)

Fouqué, Friedrich de La Motte-: Dramatische Spiele von Pellegrin. Hg. v. August Wilhelm von Schlegel

Matthisson, Friedrich von (Hg.): Lyrische Anthologie

Novalis: Die Lehrlinge zu Sais

Schlegel, August Wilhelm von: Ein schön kurzweilig Fastnachtspiel vom alten und neuen Jahrhundert

Schlegel, August Wilhelm von: Tristan (Fragment)

Schlegel, Friedrich von: Briefe auf einer Reise durch die Niederlande, Rheingegenden, die Schweiz, und einen Theil von Frankreich

Schlegel, Friedrich von: Lessings Gedanken und Meinungen

Tieck, Ludwig; Wackenroder, Wilhelm Heinrich: Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders

Tieck, Ludwig; Wackenroder, Wilhelm Heinrich: Phantasien über die Kunst. Hg. v. Ludwig Tieck

Wieland, Christoph Martin: Oberon

### **Periodika**

Poetisches Taschenbuch für das Jahr 1806. Von Friedrich Schlegel